

Pressemitteilung

Die Stärke liegt im Wir!

Engagierte Städte stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

- Neue Qualität der Zusammenarbeit im Feld „Engagement und Beteiligung“ in Engagierten Städten.
- In Engagierten Städten gestalten Akteure aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam Strukturen für Beteiligung, Engagement und Ehrenamt.
- Gesellschaft gemeinsam nachhaltig und demokratisch gestalten.

Berlin, 20. Februar 2024

Engagierte Städte entstehen dort, wo sich überzeugte Menschen gemeinsam dafür einsetzen, gute Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung vor Ort zu schaffen. Das stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, schafft mehr Lebensqualität vor Ort und ist ein wichtiger Beitrag für eine lebendige Demokratie.

Die Engagierte Stadt zeigt: Jede und jeder kann etwas bewegen, aber niemals allein! Sicher ist, das von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam getragene Engagement macht Kommunen zukunftsfest und Stadtgesellschaften resilient.

Die Stärke liegt im Wir!

Das bundesweite Netzwerk der Engagierten Städte bietet den beteiligten Städten Austausch und viele Best-Practice-Lösungen zu Themen wie der „Digitalisierung“, neuen Engagementformen, „Nachhaltigkeit“, dem „Generationswechsel“ oder zu Beteiligungsprozessen. Dabei werden Engagierte Städte intensiv durch kollegiale Begleitung und Weiterbildungen unterstützt. Bundesweite Netzwerktreffen, Regional- und Austauschtreffen bieten Plattformen für den Austausch von Informationen und die Weiterentwicklung von Ideen sowie gemeinsamen Ansätzen.

Engagierte Städte bekennen sich zu einem gemeinsam entwickelten [Selbstverständnis](#), das für die Haltung steht, mit der alle Beteiligten das Netzwerk lebendig gestalten und sektorenübergreifend auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Dabei haben sie den Aufbau und die Weiterentwicklung von nachhaltigen Engagementstrukturen zum Ziel. In neuen Kooperationsformen arbeiten Engagierte Städte daran, dass sich immer mehr Bürger*innen aktiv einbringen und Zivilgesellschaft, öffentliche Hand und Wirtschaft die gesellschaftlichen Herausforderungen und Fragen vor Ort gemeinsam angehen.

Start für 23 neue Engagierte Städte 2024

Bis zum 24. November 2023 waren Städte, Stadtteile und Gemeinden eingeladen, sich zu bewerben und dem Netzwerk anzuschließen. Zum vierten Mal öffnetet sich das Netzwerk, um neue Engagierte Städte aufzunehmen, denn die Nachfrage ist weiterhin groß. Eine Jury aus Programmträgern und gewählten Städtevertreter*innen wählte 23 neue Engagierte Städte für eine Aufnahme ins Programm aus. Damit wächst die bundesweite Bewegung Engagierter Städte auf 120 Städte an.

Neue Engagierte Städte im Netzwerk 2024

Bad Hersfeld (Hessen)

Groß-Umstadt (Hessen)

Bad Salzuflen (Nordrhein-Westfalen)

Hansestadt Lübeck (Schleswig-Holstein)

Balingen (Baden-Württemberg)

Herborn (Hessen)

Berlin-Schöneweide (Berlin)

Herford (Nordrhein-Westfalen)

Blankenburg (Sachsen-Anhalt)	Itzehoe (Schleswig-Holstein)
Cloppenburg (Niedersachsen)	Kaiserslautern (Rheinland-Pfalz)
Freiburg im Breisgau (Baden-Württemberg)	Osnabrück (Niedersachsen)
Friedberg (Hessen)	Osterholz-Scharmbeck (Niedersachsen)
Ginsheim-Gustavsburg (Hessen)	Rastatt (Baden-Württemberg)
Goch (Nordrhein-Westfalen)	Ratzeburg (Schleswig-Holstein)
Göppingen (Baden-Württemberg)	Ulm (Baden-Württemberg)
Gröbenzell (Bayern)	

Über das Netzwerk „Engagierte Stadt“

Seit 2015 fördert das Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ den Aufbau bleibender Engagementlandschaften in ausgewählten Städten und Gemeinden Deutschlands. Seitdem sind belastbare und gut aufgestellte Netzwerke in den beteiligten Städten entstanden. Engagierte Städte profitieren vom Austausch erprobter Praxislösungen und der Vielfalt lokaler Konzepte. Sie sind Teil eines Netzwerks, das gelungene Praxis vor Ort sichtbar macht und mit starken Partner*innen bürgerschaftliches Engagement auf allen Ebenen stärkt. Dadurch haben sich die Bedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung vor Ort nachweislich verbessert. Ziel ist es, vor Ort gute Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement und die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen zu schaffen.

Das Programm wird durch ein Konsortium auf der Bundesebene getragen, dem das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Bertelsmann Stiftung, das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt und die Körber-Stiftung angehören.

Weitere Partner sind die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, die Breuninger Stiftung, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Städtetag, die Auridis Stiftung sowie die Metropolregion Rhein-Neckar.

Weitere Informationen finden sich auf <https://www.engagiertestadt.de>

Pressekontakt

Laura Werling, laura.werling@b-b-e.de, Tel.: +49 30 62980-108
 Programmbüro Engagierte Stadt, BBE gGmbH, Michaelkirchstraße 17-18, 10179 Berlin